

Allgäu[®]

Bad Grönenbach



Hohes Schloss





Weithin sichtbar auf einer hohen und steilen Bergnase liegt am Westrand des Kneippheilbades Bad Grönenbach das Hohe Schloss.

Die Geschichte des Hohen Schlosses

An der Stelle einer vorgeschichtlichen Fliehburg wurde es um einen Nagelfluhfelsen herum gebaut, ja teilweise aus dem Fels geschlagen. Bis im ersten Stock sind noch die Reste der ursprünglichen Felswand erkennbar. Das abgeschlagene Gestein wurde gleich als Baumaterial verwendet. Wann das Schloss erbaut wurde, ist nicht genau datiert. Vermutlich hat aber Heinrich Ludwig von Rothenstein um 1280 den ältesten Teil der heutigen Burg, den nördliche Teil des Hauptkörpers errichtet. 1482 ging das Schloss nach einem Erbstreit an die Herren von Pappenheim, die zwölf Jahre später eine eigene Linie Rothenstein-Grönenbach gründeten. Das im Bauernkrieg 1525 beschädigte Schloss ging 1612 auf dem Erbwege an die Fugger von Kirchberg-Weißenhorn. Diese erweiterten die Anlage vermutlich um den südwestlichen Turm und den an der Ostseite gelegenen sog. „Fuggeranbau“. Wegen vieler

Streitereien, Kriegswirren (30-jähriger Krieg), Pest und Teuerung waren die Fugger offenbar nie recht glücklich mit ihrem Grönenbacher Besitz. Von Bonaventura Fugger ist gar der Ausspruch überliefert, dass „es ihm lieber wäre, er hätte Grönenbach nie gesehen!“. So erwarb schließlich 1695 das Fürststift Kempten das als Lehen gegebene Schloss zurück. Fürststab Rupert von Bodman erwählte sich das Schloss als „Sommersitz ohne Sorgen“, setzte zwei Stockwerke auf und erweiterte es nach Süden. Außerdem wurden die Nebengebäude, das heutige „Ringeisenhaus“ (früher Brauhaus) und das ehemalige Altenheim (früher Gärtnerhaus) errichtet.

Nach der Säkularisation zog 1803 ein königlich-bayerisches Landgericht ins Schloss ein, nachdem zuvor das gesamte Inventar verkauft und versteigert worden war. 1878 wanderte das Landgericht nach Memmingen ab. Ein Kaufangebot von 5000 Mark lehnte die Gemeinde ab. Das Schloss ging 1881 an den hessischen Hoffotografen Wilhelm Cronenberg, der dort ein – wenig erfolgreiches – „Phototechnisches Lehrinstitut“ errichtete. 1901 erwarb Dominikus Ringeisen, der Begründer der Ursberger Anstalten, das heruntergekommene Schloss. Neben einer Innensanierung wurde von den Ursberger Schwestern 1947-1951 auch eine umfangreiche Außensanierung vorgenommen.





Das „Ringeisenhaus“ wurde 1926 zu einem Schul- und Pflegehaus umgebaut und beherbergte bis 1977 eine Sonderschule, danach diente es als Heim für behinderte Erwachsene. Aus dem ehemaligen Gärtnerhaus wurde das bis 2005 betriebene Altenheim, heute beherbergt es ein Ingenieurbüro.

Zunehmende Personal- und Unterhaltsprobleme führten schließlich dazu, dass die Ursberger Schwestern die Filiale Grönenbach aufgeben wollten. Wegen der herausragenden Bedeutung für Ort und Region übernahm der Markt Bad Grönenbach, trotz der damit verbundenen erheblichen Belastung, am 20.12.1996 das Schloss und die gesamten Immobilien,

obwohl klar war, dass es sehr schwierig werden würde, das Schloss instand zu setzen und diesem außergewöhnlichen und einmaligen Baudenkmal eine neue Nutzung zu geben.

Seither werden das Schloss und der Schlossgraben im Rahmen der Möglichkeiten für Ausstellungen, Führungen, Konzerte, Vorträge, Feste und standesamtliche Trauungen genutzt. Ziel bleibt aber eine Sanierung und dauerhafte Nutzung des Schlosses. Rund um das Schloss entstand 1998 der Kreislehrgarten, ein echtes Kleinod und Ausflugsziel, nicht nur für Hobbygärtner.

Der von einem hohen Dachstuhl bedeckte fünfgeschossige Kernbau verdankt seine außergewöhnliche Trapezform dem Fels, auf dem er ruht.

Innere Ausstattung

Der Kernbau wird ergänzt von dem dreigeschossigen Anbau im Osten („Fuggeranbau“), einem viergeschossigen Anbau im Süden und einem hohen Turm an der Südwestecke. Die zahlreichen Stuckdecken datieren um 1710/20.

Keller

Der Fuggeranbau ist unterkellert. Die Decke bilden zwei Kreuzgratgewölbe.

Erdgeschoss

Die ehemalige Kapelle im Nordteil enthält eine Stuckdecke mit Blattranken und einer großen Muschel, wohl ehemals in Verbindung mit einem Altar. Die Ostwand der Kapelle wurde entfernt. Hier befand sich auch der Schlossbrunnen. Im Ostteil befinden sich drei Wirtschaftsräume mit Kreuzgratgewölben. Der Erdgeschossgang ist geschmückt mit kräftigem Rahmenstuck.

Treppe und Treppenhaus

Das mächtige Treppenhaus mit Geländer aus kräftigen Holzbalustern wurde wohl 1710/20 eingebaut. Über den Läufen zeigen sich geschwungene Stuckrahmen.

1. Obergeschoss

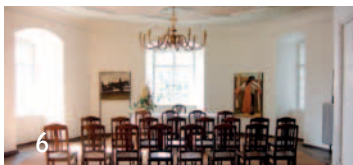
Der ehemalige Festsaal (Refektorium) wird geprägt durch eine Stuckdecke mit kräftigem, geschwungenem und gekröpftem Rahmen. In vier von Blattwerk umgebenen Medaillons und Reliefs finden sich phantastische Landschaftsveduten. Der Eichenholzfußboden mit eingelegten Bändern zeigt in der Mitte ein Sternmotiv. Im ehemaligen Speisesaal finden wir eine Stuckdecke mit geschwungenem Rahmen und Kartuschen mit Blattranken, in den Eckwickeln Reliefs mit phantastischen Baumlandschaften.

2. Obergeschoss

Im großen Saal an der Südseite (ehemals Hauskapelle der Ursberger Schwestern) findet sich eine Stuckdecke mit geschwungenem Rahmen mit allegorischem Relief mit Amor, umgeben von vier Medaillons, ebenfalls mit allegorischen Reliefs, die Tageszeiten darstellend.

3. Obergeschoss

Der große Saal an der Nordseite enthält eine Stuckdecke mit großem Mittelspiegel, vier querovale Medaillons mit Landschaftsreliefs, umgeben von Rankenwerk und Girlanden. In zwei weiteren Zimmern finden wir schlichten Rahmenstuck an den Decken.





Für Interessierte und Investoren

Das Schloss ist sanierungsbedürftig. Eine gemeinsame Sanierung und spätere Nutzung mit der Marktgemeinde Bad Grönenbach ist denkbar. Neben dem Schloss steht auch das denkmalgeschützte „Ringeisenhaus“ (mit Schlosskapelle), ein zweieinhalbgeschossiger Langbau (ca. 72 x 15 m) zur Nutzung zur Verfügung.

Auf Wunsch können Pläne und ein digitales Aufmaß zur Verfügung gestellt werden. Steuerliche Förderung nach §§ 7i, 10f, 10g, 11b. Öffentliche Zuschüsse sind bei der Sanierung zu erwarten. Im Falle eines Verkaufes ist der Preis abhängig von der angestrebten zukünftigen Nutzung.

Gebäude	Grundstück (ca.)	Nutzfläche (ca.)
Hohes Schloss	3.300 qm	2.300 qm
Ringeisenhaus	1.950 qm	2.700 qm

Kontakt: Markt Bad Grönenbach
I. Bürgermeister Bernhard Kerler
Marktplatz 1
87730 Bad Grönenbach
Tel. 08334 60 521
rathaus@bad-groenenbach.de



Förderverein Hohes Schloss Bad Grönenbach e.V.



Die Belebung des Hohen Schlosses Bad Grönenbach, das ist das Ziel des Fördervereins Hohes Schloss Bad Grönenbach e.V., der 1999 gegründet wurde.

Obwohl es noch kein langfristiges Nutzungskonzept für das 800 Jahre alte Gemäuer gibt, konnte das Wahrzeichen Bad Grönenbachs mit vielen Projekten ideel und finanziell unterstützt werden. Dazu gehören kleinere bauliche Maßnahmen und eine Nutzungsstudie, aber auch Dreharbeiten zum Jugendfilm "Crazy" und zu Kommissar-Kluftinger-Filmen, Schlosskonzerte bei Kerzenlicht, Open-Air Kino und Konzerte im Schlossgraben, zahlreiche Ausstellungen mit namhaften Künstlern bis hin zu einer besonderen „white night“.

Alle Veranstaltungen werden von freiwilligen Helfern unseres Fördervereins betreut. Unterstützen auch Sie unser Schloss mit einer Spende oder Ihrer Mitgliedschaft im Förderverein.

Förderbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE 82 ZZZ00000057663

Mandatsreferenz: Name des Mitglieds

Unsere Beitrittserklärung finden Sie als pdf-Datei auch online unter <http://rathaus.bad-groenenbach.de> in der Rubrik „Vereine“

Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem Förderverein Hohes Schloss Bad Grönenbach e.V. als förderndes Mitglied bei. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Jahresbeitrag in Höhe von 50,00 EUR, jederzeit widerruflich von meinem Konto

IBAN

BIC

bei der (Bank)

abgebucht wird.

Name | Vorname

Straße | Hausnr.

PLZ | Ort

Tel. | E-Mail

Ich werde eine Spende zugunsten des Fördervereins Hohes Schloss Bad Grönenbach e.V. in Höhe von EUR auf das Spendenkonto des Fördervereines, IBAN DE 31 7336 9264 0006 4082 90 bei der Raiffeisenbank im Allgäuer Land, BIC GENODEF1DTA überweisen.

Ich bitte um Übersendung einer Spendenbescheinigung.

Datum | Unterschrift



Förderverein Hohes Schloss Bad Grönenbach e.V.

Markt Bad Grönenbach
Marktplatz 1
87730 Bad Grönenbach
Tel. 08334 60 521
Fax 08334 60 527
rathaus@bad-groenenbach.de
www.bad-groenenbach.de

Impressum

Herausgeber: Kur- und Gästeinformation Bad Grönenbach
Konzeption u. Gestaltung: Axel Schwerda | www.as-design.de
Fotos: Jan Greune, Karl-Hans Angerer, Karl Forster, Kur- und Gästeinformation, David Wiesner, as-design
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach

